

Entwicklungsziele der Matthias-Claudius-Schule im Schuljahr 25/26

Schulen sind lebendige Lernorte, die sich in einem stetigen Wandel befinden – geprägt durch gesellschaftliche Entwicklungen, bildungspolitische Vorgaben und die individuellen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler. Um diesem Wandel aktiv und gestaltend zu begegnen, ist es unerlässlich, dass Schulen sich regelmäßig mit ihrer eigenen Weiterentwicklung auseinandersetzen.

Entwicklungsziele dienen dabei als strategisches Instrument, um pädagogische Qualität zu sichern, Innovationen zu fördern und die Schule als lernende Organisation voranzubringen. Sie helfen, Ressourcen gezielt einzusetzen, Prozesse zu strukturieren und Erfolge messbar zu machen.

Ein jährlicher Zielstellungsprozess ermöglicht es, auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren – sei es durch neue Kerncurricula, gesellschaftliche Veränderungen, digitale Anforderungen oder schulinterne Erkenntnisse. Gleichzeitig schafft er Raum für Reflexion, Beteiligung und gemeinsame Verantwortung im Kollegium.

Kurz gesagt: Entwicklungsziele geben Orientierung, fördern Professionalität und stärken die Schulidentität. Sie machen Schulentwicklung sichtbar und verbindlich. Und sie sind Ausdruck eines gemeinsamen pädagogischen Anspruchs, Bildung aktiv zu gestalten.

Als Matthias-Claudius-Schule verfolgen wir eine **strukturierte und nachhaltige Schulentwicklung**, die sich in **kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele** gliedert. Diese Dreiteilung ermöglicht es uns, sowohl aktuelle Anforderungen zeitnah umzusetzen als auch strategische Entwicklungen vorausschauend zu planen und dauerhaft zu verankern.

- **Kurzfristige Ziele** helfen uns, auf neue Vorgaben, akute Herausforderungen oder konkrete Entwicklungsimpulse direkt zu reagieren.
- **Mittelfristige Ziele** schaffen Raum für vertiefte konzeptionelle Arbeit, die über ein Schuljahr hinaus Wirkung entfaltet.
- **Langfristige Ziele** richten den Blick auf die übergeordnete Vision unserer Schule und sichern die kontinuierliche Qualitätsentwicklung in zentralen Handlungsfeldern.

Diese Zielstruktur fördert eine **klare Priorisierung**, eine **verbindliche Umsetzung** und eine **transparente Kommunikation** innerhalb des Kollegiums und gegenüber der Schulgemeinschaft. Sie stärkt unsere Identität als lernende Organisation und ermöglicht es uns, Schulentwicklung nicht als Einzelmaßnahme, sondern als fortlaufenden, gemeinsamen Prozess zu gestalten.

Grundlagen der Entwicklungsziele der Matthias-Claudius-Schule

1. Rechtliche Grundlagen

- **Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG)**

§ 32 (1) NSchG betont die *Eigenverantwortung der Schule* für die Gestaltung ihrer pädagogischen Arbeit und die Weiterentwicklung ihrer Qualität. Entwicklungsziele sind Ausdruck dieser Verantwortung und dienen der strategischen Steuerung schulischer Prozesse.

- **Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“ (gültig ab 01.07.2024)**

Dieser Erlass regelt u. a. die Einführung der „*Besonderen Lernzeit – Sichere Basis*“ und gibt den Schulen Gestaltungsspielräume zur Förderung basaler Kompetenzen in Deutsch und Mathematik.

- **DigitalPakt Schule**

Die Zielsetzung zur Digitalisierung basiert auf den Förderbedingungen des DigitalPakts, der die technische Ausstattung und die medienpädagogische Qualifizierung der Lehrkräfte unterstützt.

- **Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG)**

Der bundesweite *Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung* ab dem Schuljahr 2026/2027 bildet die Grundlage für die baulichen und konzeptionellen Planungen im Bereich Ganztag.

2. Pädagogisch-konzeptionelle Grundlagen

- **Orientierungsrahmen Schulqualität Niedersachsen**

Dieser Rahmen beschreibt sechs zentrale Qualitätsbereiche, darunter *Ziele und Strategien der Schulentwicklung, Lehren und Lernen sowie Kooperation und Beteiligung*. Entwicklungsziele sind hier als Teil eines zyklischen Qualitätsprozesses verankert2.

- **Schulprogramm der MCS**

Das Schulprogramm bildet die konzeptionelle Basis für alle Entwicklungsmaßnahmen. Es dokumentiert die pädagogische Haltung der Schule, ihre Schwerpunkte und die geplanten Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung.

- **Leitbild der MCS als „Lebensort Schule“**

Die Vision, Schule als Lebensraum zu gestalten, in dem Kinder sich sicher, geborgen und wertgeschätzt fühlen, ist handlungsleitend für alle langfristigen Ziele – insbesondere im Bereich Ganztag und Inklusion.

3. Strategische und organisatorische Grundlagen

- **Evaluation und Feedbackkultur**

Entwicklungsziele entstehen aus der Reflexion bestehender Prozesse, der Auswertung von Rückmeldungen und der systematischen Analyse von Bedarfen – z. B. durch Fachkonferenzen, Gesamtkonferenzen oder externe Beratung.

- **Kooperation mit dem Schulträger und dem RLSB**

Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger und die Nutzung des Beratungs- und Unterstützungssystems (B&U) des RLSB sind zentrale Elemente zur Umsetzung baulicher, organisatorischer und konzeptioneller Maßnahmen.

- **Fachliche Fortbildung und Personalentwicklung**

Die kontinuierliche Qualifizierung des Kollegiums – etwa durch SchiLFs oder externe Partner wie das Calleo Institut – ist Grundlage für die Umsetzung aller pädagogischen Entwicklungsziele.

Kurzfristige Entwicklungsziele:

1) Digitalisierung

Im Rahmen der schulischen Digitalisierung und zur Nutzung der Fördermittel des Digital-Pakts Schule wurde an der Matthias-Claudius-Schule ein umfassendes **Medienkonzept** entwickelt und am **17.11.2021 in der Gesamtkonferenz verabschiedet**. Dieses Konzept betont neben der technischen Ausstattung auch die Notwendigkeit einer **fachlichen und pädagogischen Medienkompetenz** aller Mitarbeitenden.

Die technische Infrastruktur wurde in den letzten Jahren deutlich verbessert:

- Alle Klassenräume sind mit **Active-Boards oder Whiteboard-Beamer-Lösungen** ausgestattet.
- Lehrkräfte verfügen über **dienstliche iPads**, ein **Klassensatz Schüler-iPads** steht zur Ausleihe bereit.
- Die bisher genutzte Schulplattform **IServ** wurde durch den **Schulmanager** ersetzt, um die Kommunikation mit Erziehungsberechtigten effizienter zu gestalten.

Das Kollegium äußerte den Wunsch, sich intensiver mit digitalen Medien auseinanderzusetzen und die vorhandene Technik didaktisch sinnvoll in den Unterricht zu integrieren. Daher wurde ein **schulinterner Fortbildungsprozess initiiert**, der durch externe Expertise begleitet wird.

Im Schuljahr 2024/2025 konnte das Kollegium erfolgreich mit dem **Calleo Institut** zusammenarbeiten. Im Rahmen einer modularen Fortbildungsreihe zur Digitalisierung wurde das **Basismodul** bereits abgeschlossen. Hierzu erfolgte eine **Differenzierung in zwei Gruppen** – Anfänger und Fortgeschrittene – um den unterschiedlichen Kenntnisständen gerecht zu werden. Diese Fortbildungsmaßnahmen sollen die digitale Unterrichtsqualität nachhaltig stärken und die Medienkompetenz des Kollegiums systematisch weiterentwickeln.

Zielsetzung:

Das Kollegium verpflichtet sich, die Fortbildungsreihe vollständig zu absolvieren und die erworbenen Kompetenzen aktiv in die Unterrichtspraxis zu integrieren. Ziel ist es, die eigene digitale Qualifikation zu erweitern und einen schulweiten Austausch über gelingende Praxisbeispiele zu fördern.

Für das Schuljahr **2025/2026** sind folgende Maßnahmen geplant:

- Teilnahme an **vier Online-Aufbauseminaren** des Calleo Instituts über einen Zeitraum von **12 Monaten**, mit folgenden thematischen Schwerpunkten:
 - Einsatz digitaler Medien im **Mathematikunterricht**
 - Digitale Werkzeuge für den **Deutschunterricht**
 - Einführung in **Künstliche Intelligenz (KI)** im schulischen Kontext
 - Anwendung der App **GoodNotes** zur Unterrichtsvorbereitung und -durchführung

Diese Fortbildungsmaßnahmen sollen die digitale Unterrichtsqualität nachhaltig stärken und die Medienkompetenz des Kollegiums systematisch weiterentwickeln.

Mittelfristige Entwicklungsziele:

1. Implementierung und Umsetzung der neuen Kerncurricula Mathematik und Deutsch

Mit dem **Runderlass des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 1. August 2025** sind die neuen **Kerncurricula für die Grundschule in den Fächern Deutsch und Mathematik** in Kraft getreten. Sie gelten verbindlich für die Jahrgänge 1 bis 4 und bilden die Grundlage für einen kompetenzorientierten, individualisierten und fachlich fundierten Unterricht.

Ziel dieser Curricula ist es, die **sprachlichen und mathematischen Basiskompetenzen** der Schülerinnen und Schüler systematisch zu fördern, die **Leistungsbewertung transparenter und vergleichbarer** zu gestalten und die **Qualität schulischer Bildung nachhaltig zu sichern**. Sie orientieren sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und setzen klare Standards für die Unterrichtsgestaltung sowie die schulinterne Weiterentwicklung.

Zielsetzung:

Das Kollegium der MCS verfolgt die vollständige Implementierung der neuen Kerncurricula in den Hauptfächern Mathematik und Deutsch gemäß folgender Zeitplanung:

- **Jahrgänge 1 und 2:** Umsetzung bis zum Beginn des Schuljahres **2026/27**
- **Jahrgänge 3 und 4:** Umsetzung bis zum Beginn des Schuljahres **2027/28**

Maßnahmen zur Zielerreichung:

- **Anpassung der schulinternen Arbeitspläne** Überarbeitung der bestehenden Arbeitspläne auf Basis der neuen curricularen Anforderungen.
- **Neuausrichtung der Leistungsbewertung** Entwicklung transparenter, kompetenzorientierter Bewertungsmaßstäbe und -instrumente.
- **Koordinierte Umsetzung über schulische Gremien** Nutzung folgender Austauschformate zur Abstimmung und Qualitätssicherung:
 - **Verpflichtende Dienstbesprechungen des RLSB**
 - **Fachkonferenzen auf Schulverbundebene**
 - **Fachkonferenzen der Matthias-Claudius-Schule**
 - **Arbeitsgruppen auf Verbundebene**
 - **Arbeitsgruppen der Matthias-Claudius-Schule**

2) Maßnahmen/Konzept zur Umsetzung der „Besonderen Lernzeit“ im Unterricht

Mit dem Inkrafttreten der überarbeiteten Fassung des Grundsatzes „*Die Arbeit in der Grundschule*“ zum **01.07.2024** wurde die Förderung basaler sprachlicher und mathematischer Kompetenzen als zentrales Entwicklungsziel für die Grundschule in Niedersachsen definiert. Zur Umsetzung dieser Zielsetzung wurde die sogenannte „**Besondere Lernzeit – Sichere Basis**“ eingeführt, die ab dem Schuljahr **2024/2025** sukzessive in den Jahrgängen 1 und 2 verankert wird.

Gemäß Erlass handelt es sich bei der „Sicheren Basis“ **nicht um ein neues Fach**, sondern um eine **zeitliche Akzentuierung** innerhalb des bestehenden Unterrichtsrahmens. Ziel ist die **systematische Stärkung basaler Kompetenzen**, insbesondere in den Bereichen **Lesen, Schreiben, Zahlverständnis und mathematisches Denken**. Die Umsetzung erfolgt **unterrichtsintegriert** und kann durch neue methodische Ansätze ergänzt werden.

Die Matthias-Claudius-Schule hat im Rahmen der **Gesamtkonferenz vom 24.04.2024** beschlossen, die zusätzliche Unterrichtsstunde im Jahrgang 1 sowie die AG-Stunde der Klassen 3 und 4 im VGS-Bereich für die Umsetzung der „Besonderen Lernzeit“ zu nutzen. Ab dem Schuljahr **2025/2026** wird auch der Jahrgang 2 in die Maßnahme einbezogen.

Da der Erlass bewusst **Gestaltungsspielräume** einräumt und keine verbindlichen Vorgaben zur methodischen Umsetzung macht, nutzt die Schule ihre pädagogische Eigenverantwortung, um die „Sichere Basis“ an die konkreten Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der Schülerschaft anzupassen.

Im Mittelpunkt steht dabei ein **entwicklungsorientierter Prozess**, der folgende Schritte umfasst:

- **Erprobung verschiedener Ansätze** im Unterricht der Jahrgänge durch die Lehrkräfte in Deutsch und Mathematik
- **Teilnahme an Fortbildungen**, z. B. vom RLSB oder auf Schulverbundebene sowie Nutzung der Beratungsangebote des RLSB (Beratung & Unterstützung)
- **Dokumentation und Auswertung der Erfahrungen** zur Ableitung von Gelingensbedingungen

Zielsetzung:

Die Matthias-Claudius-Schule verfolgt bis zum **Ende des Schuljahres 25/26** das Ziel, **verschiedene Umsetzungsmodelle im Unterricht zu erproben**, um auf dieser Grundlage langfristig ein **schulindividuelles Konzept** zu entwickeln. Die Erprobung wird am Ende des Schuljahres durch eine **Evaluation** begleitet, um Erkenntnisse über Wirksamkeit und Praxistauglichkeit der Modelle zu gewinnen.

3) Rezertifizierung „Sportfreundliche Schule“

Die Matthias-Claudius-Schule trägt seit vielen Jahren mit Stolz die Landesauszeichnung „**Sportfreundliche Schule**“, verliehen durch das **Niedersächsische Kultusministerium** und den **Landessportbund Niedersachsen**. Diese Auszeichnung würdigt Schulen, die sich in besonderem Maße für **Bewegung, Sport, Fitness und gesunde Ernährung** einsetzen und diese Aspekte fest in ihrem Schulprogramm verankert haben.

Ziel der Initiative ist es, ein **sportfreundliches Schulklima** zu fördern und die Arbeit all jener zu würdigen, die sich für die körperliche und gesundheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen engagieren – darunter Lehrkräfte, Schulleitungen und weitere schulische Akteure.

Da die aktuelle Zertifizierung der Matthias-Claudius-Schule ausgelaufen ist, steht im Schuljahr **2025/2026** die **Rezertifizierung** an.

Handlungsziel für die Jahre 2024–2026

Die Schule verfolgte das Ziel, im Laufe des Schuljahres **2024/2025** alle notwendigen Schritte zur Rezertifizierung vorzubereiten und die erforderlichen Unterlagen zu erstellen, zu überarbeiten oder zu ergänzen. Die **Fachkonferenz Sport** übernahm dabei eine zentrale Rolle und hat bereits umfangreiche Vorarbeiten geleistet. **Die endgültige Anerkennung als „Sportfreundliche Schule“ soll im Schuljahr 2025/2026 erfolgen.**

Maßnahmen zur Zielerreichung:

- **Erstellung und Überarbeitung der Unterlagen:** Die Antragstellung beim **Regionalen Landesamt für Schule und Bildung (RLSB)** ist bereits erfolgt. Das **Schulprogramm**, das die sportlichen und gesundheitsfördernden Maßnahmen dokumentiert, wird derzeit final überarbeitet und kann nachgereicht werden.
- **Einbindung der Fachkonferenz Sport:** Die Fachkonferenz koordinierte die inhaltliche Ausgestaltung und dokumentierte die bestehenden Bewegungsangebote sowie gesundheitsfördernden Maßnahmen.
- **Nutzung des Beratungs- und Unterstützungssystems (B&U):** Eine Anfrage beim RLSB zur Unterstützung im Rezertifizierungsprozess ist erfolgt, zusätzliche Expertise und Begleitung hat die MCS durch Herrn Müller erhalten.
- **Ziel Rezertifizierung im Schuljahr 2025/2026:**

Langfristige Entwicklungsziele:

1) Bauliche Veränderungen / Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung ab dem Schuljahr 2026/2027

Mit dem ab dem Schuljahr **2026/2027 geltenden Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung** für Grundschulkinder steht die Matthias-Claudius-Schule vor einer bedeutenden strukturellen und pädagogischen Weiterentwicklung. Ziel ist es, diesen Anspruch **nicht nur organisatorisch umzusetzen**, sondern ihn **qualitativ und konzeptionell zu gestalten** – im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses.

Die Matthias-Claudius-Schule versteht **Ganztag nicht als reine Betreuung**, sondern als **pädagogisch gestalteten Lebensraum**, der den Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Teilhabe bietet. Schule soll ein Ort sein, an dem sich Kinder **wohlfühlen, gerne aufzuhalten** und sich **verstanden und wertgeschätzt** erleben – über den Unterricht hinaus.

Diese Haltung erfordert eine entsprechende bauliche und organisatorische Infrastruktur. Die aktuelle räumliche Situation ist durch steigende Schülerzahlen, begrenzte Raumkapazitäten und sanierungsbedürftige Bereiche geprägt. Die Schule stößt bereits im Regelbetrieb an ihre räumlichen Grenzen. Die Umsetzung eines professionellen Ganztagsangebots ist unter den bestehenden Bedingungen nicht realisierbar.

Handlungsziel bis 2030

Die Matthias-Claudius-Schule verfolgt das Ziel, gemeinsam mit dem **Schulträger** die baulichen Voraussetzungen zu schaffen, um den Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung **qualitativ hochwertig und kindgerecht** umzusetzen.

Konkret bedeutet das:

- **Entwicklung und Umsetzung eines Raumkonzepts** bis spätestens zum Schuljahr **2026/2027**, das den Anforderungen eines modernen Ganztagsbetriebs gerecht wird
- **Schaffung geeigneter Übergangslösungen**, um kurzfristige Engpässe zu überbrücken
- **Kooperation mit dem Schulträger und benachbarten Schulen**, um Synergien zu nutzen und abgestimmte Standards zu entwickeln
- **Gestaltung des Ganztags als Lebensort**, der Bildung, Betreuung und Persönlichkeitsentwicklung miteinander verbindet

Die Matthias-Claudius-Schule möchte sich im Rahmen der Umsetzung des Erlasses bis **2030** als „**Lebensort Schule**“ positionieren – ein Ort, der Kindern nicht nur Lerngelegenheiten bietet, sondern auch soziale Bindung, emotionale Sicherheit und individuelle Förderung ermöglicht.